



66 Vollmond

Absicht	
Quelle	Praxisbuch der Rituale, Diane von Weltzien, ISBN 3-442-13227-4
Stichworte	Indianer , Singen
Anzahl Personen	viele
Ort	im Freien oder im Hause
Zeit	offen
Beschreibung	<p>Der Vollmond spielt in allen so genannten Naturreligionen eine entscheidende Rolle. Zum einen ist der Mond mit seinem Zu- und Abnehmen das Symbol des Gebarens schlechthin, zum anderen ist er ganz einfach jener Himmelskörper, dessen regelmässige Veränderung am leichtesten wahrgenommen werden kann.</p> <p>Viele Rituale haben eine grössere Wirksamkeit, wenn sie im Freien bei Vollmond zelebriert werden. Bei alten und modernen Hexengemeinschaften ist der Stand des Mondes bei allen Ritualen von grosser Wichtigkeit, sei er zunehmend oder abnehmend, sei es Neumond oder Vollmond. Es gibt jedoch auch rituelle Zeremonien, die den Mond nicht nur als zusätzliche Kraft nutzen, sondern den Mond als solchen ehren wollen. Die folgende Zeremonie wird bei „Sun Bears“ multikulturell-indianischem Bären-Stamm sowohl im Raum als auch unter freiem Himmel gefeiert.</p> <p>- Der Zeremonienleiter tritt zuerst in den Raum und geht in Richtung des Mondes - also entgegen dem Uhrzeigersinn -einmal im Kreis herum.</p> <p>- Wenn er zu seiner Ausgangsposition zurückgekehrt ist, dann sollte er so lange warten, bis der Kreis der Teilnehmer sich gebildet hat. Dann tritt er ins Zentrum, bietet dem Mond in einer kleinen Flasche Wasser an und giesst es in eine bereitstehende Schale. Danach offeriert er auch die Schale dem Mond und stellt sie schliesslich in die Mitte des Zirkels. Darauf bietet er dem Mond einen bereitgehaltenen Kristall an und stellt ihn neben die Schale mit dem Wasser. Auf gleiche Weise verfährt er mit einer Schüssel voll Maismehl.</p> <p>- Er bereitet das Smudging, die reinigende Räucherung vor und beräuchert jeden Teilnehmer.</p> <p>- Während der Räucherung können die Teilnehmer chanten oder singen.</p> <p>- Der Zeremonienmeister geht in die Mitte des Kreises, holt das Maismehl und setzt sich dann wieder an seinen Platz. Er nimmt eine Prise Maismehl und bietet sie zusammen mit seinen Wünschen, Chants, Gedichten oder Gebeten dem Mond an. Dann reicht er die Schale mit dem Maismehl an seinen rechten Nachbarn weiter, der ebenfalls eine</p>



Absicht	<p>Prise nimmt und diese mit einem Opfer in Form eines Gebets dem Mond darbietet. So wird das Maismehl in der Runde herumgereicht.</p> <ul style="list-style-type: none">- Der Ritualleiter geht in die Mitte des Zirkels und nimmt den Kristall in die Hand. Er hebt ihn über seinen Kopf, mit der Spitze zum Mond gerichtet, und bittet dann entweder still oder laut darum, dass die Energie des Mondes in den Kristall hinabsteigen möge. Dann richtet er die Spitze des Kristalls über die Schüssel mit dem Wasser und schüttelt ihn viermal. Dadurch wird die Energie des Mondes in das Wasser gezogen.- Er bietet die Schüssel mit dem Wasser dem Mond an. Dann bittet er den Mond, das Wasser zu segnen, auf dass es allen zu klaren, lebhaften Träumen verhelfen möge. Anschliessend reicht er die Schale in Mondrichtung unter den Teilnehmern herum. Jeder nimmt einen kleinen Schluck von dem Wasser und bittet still für sich, das Wasser möge helfen, die Wahrheit des Mondes zu empfangen, zu verstehen und auszusprechen.- Der Zeremonienmeister bietet das in der Schale verbliebene Wasser nochmals dem Mond an. Er bittet darum, dass der Erde und allen ihren Kindern in dem nun beginnenden Zyklus ausreichend Wasser zur Verfügung stehen möge. Anschliessend giesst er den Rest des Wassers auf die Erde. - Je nach Wunsch kann die Gruppe nun noch einmal zur Grossmutter Mond chanten oder singen.- Der Leiter sammelt die Gegenstände, die für die Zeremonie verwendet wurden, wieder ein. Von ihm angeführt verlassen die Teilnehmer den Kreis. In Mondrichtung, wie sie ihn betreten haben. Dadurch kann jeder seinen Gang um den Zirkel vervollständigen.- Der Leiter reinigt alle zeremoniellen Gegenstände, damit sie für ein neues Ritual zur Verfügung stehen. Wenn Sie einen Mondkristall haben, so sollten Sie ihn an einem Ort aufbewahren, wo das Mondlicht auf ihn scheinen kann.
Material	
Tipps	
Verfasser	R. Mähr
Datum	05.03.16